

Losung und Lehrtext für den 20.04.2022

Jeremia 31,10:

Der Israel zerstreut hat, der wird's auch wieder sammeln und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde.

Johannes 17,20-21:

Jesus betet: Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien.

Zerstreut in alle Winde. Und dann wieder gesammelt. Israel hat das in seiner wechselvollen Geschichte erlebt – immer wieder. Und gleichzeitig weist die Losung heute über das hinaus, was Israel bisher erlebt hat.

Eine Herde. Ein Hirte. Bilder von gelingendem Miteinander.

Ausgedrückt in einem großartigen Kapitel der Bibel. Wo der neue Bund verheißen wird. Und ein neues Herz durch Gottes Geist.

Von all dem ist Israel und sind auch wir in unserer Welt meilenweit entfernt.

Jesus sieht das wohl auch so. Im Lehrtext aus dem neuen Testament von heute sagt er: „Ich bitte aber nicht allein für meine Jünger, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien.“ Die Bitte um Einheit. Die Einheit derer, die an Jesus glauben.

Mit der Einheit ist das so eine Sache. Schon in einer Zweierbeziehung manchmal schwierig. Noch schwieriger in einer Familie. Oder gar einer Nation.

Und bei denen, die sich Christen nennen? Gerade bei denen, die die Lehrautorität der Bibel über alles stellen, ist es mit Einheit oft schlecht bestellt. Ich habe mal von einem Hauskreis gehört, der sich über der Frage, ob man Blutwurst essen darf oder nicht gespalten hat. Und ich habe manche liberalen Theologen, wenn es um ihre frommen Brüder und Schwestern geht – alles andere als liberal erlebt. Und umgekehrt war es oft auch nicht besser.

Und die Ökumene? An manchen Orten großartig. Und Herzenszugewandt. An anderen Orten wieder ganz anders.

Vordergründig Ökumene. Aber hinter vorgehaltener Hand alte Verurteilungen und Vorurteile anderen Konfessionen gegenüber. Kriegen wir das nicht besser hin, mit unserem Miteinander?

In unserem Losungstext ist davon die Rede, dass Gott Einheit schafft. Wir Menschen kriegen das anscheinend nicht hin. Da braucht es einen anderen Geist. Und den gibt es. Hier und dort begegnen mir Menschen, die in diesem Geist handeln. Die Annahme leben und nicht Ausgrenzung. Die nicht über andere lästern, sondern sich mühen, zu verstehen. Die ein weites Herz haben, was Ökumene angeht - auch dort, wo andere Christen sehr anders sind. Die Einheit leben, auch wenn sie noch nicht da ist. Es geht nicht um Grenzenlosigkeit – auch Einheit hat Grenzen – aber es geht um diese Haltung, die Einheit sucht.

Jesus ist Einheit wichtig. Er bittet um sie. Warum tut er das?

Ein Grund könnte sein, dass Einheit unsere Lebensqualität massiv verbessert. Gute friedevolle Beziehungen sind Bausteine des Lebensglücks. Sie setzen Kräfte frei.

Ein anderer Grund ist, dass Jesus seinen Jüngern eine Aufgabe gestellt hat. Und Einheit die Voraussetzung ist, diese Aufgabe zu erfüllen. Einheit ist Grundbedingung für Effizienz. Nur die Fußballmannschaft, die an einem Strick zieht, wird Erfolg haben. Eine Aufgabengemeinschaft, in der man streitet und sich ablehnt, wird weit unter ihren Möglichkeiten bleiben.

Was also tun? Ein erster Schritt könnte sein das „Vaterunser“ Ernst zu nehmen. Also die, die das beten, als Familienglieder anzusehen.

Ein zweiter Schritt wäre, einzustimmen, in das Gebet Jesu um Einheit und es zum eigenen Gebet zu machen.

Ein dritter Schritt wäre, um diesen Geist der Einheit zu bitten. Ihn einzuladen in das eigene Herz. Und so ein weites Herz zu bekommen für diese bunte Blumenwiese Christenheit. Auch die Haltung Demut gehört dazu. Das Wissen um die eigene Begrenztheit. Meiner Erkenntnis und Frömmigkeitsprägung.

Ein Hirte. Eine Herde. Weiße, schwarze und gefleckte Schafe. Ein schönes Bild. Mehr als das. Eine Vision, an der wir teilhaben können. Eine Wirklichkeit, an der wir bauen. So wir sie leben.

Ich lade Sie ein mit mir zu beten:

Herr ich bitte Dich um Einheit. Ich will ein Mensch werden, der
Einheit sucht. Von dem Annahme ausgeht, nicht Abgrenzung. Der
sich verbunden weiß mit allen, die Dich Vater oder Mutter nennen.
Ich bitte um Erneuerung meiner Gemeinschaft und der Christenheit
Ich sage: Fange bei mir damit an. Amen.